



Irene Jordi-Lüdi,
Prokuristin,
Rechnungs-
wesen

Franken/Dollar 1 zu 1!

Nach einem fast ununterbrochenen Fall hat der USD/CHF-Wechselkurs das Verhältnis 1:1 erreicht. Mitte April 2009 lag der Kurs noch bei 1.17, im 2001 bei 1.80. Wie die Grafik zeigt, verzeichnet die US-Währung weit grössere Wertschwankungen zum Schweizerfranken als etwa der Euro.

Wie wird sich der USD weiter entwickeln? Es gibt einleuchtende Argumente für und gegen die Stärke des Dollars. Kritiker verweisen

- auf die seit langem zu geringen Investitionen und die zu hohen Konsumausgaben der Amerikaner.
- auf die sehr hohe und noch steigende öffentliche Verschuldung von 70% des BIP im 2008 (Schweiz, Bund, ca. 40%).

Amerika-Anhänger betonen

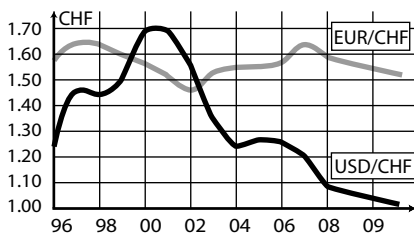
- die sehr hohe Produktivität der Vereinigten Staaten (BIP durch Beschäftigte, USA: 100%, Europa: 70%),

In dieser Rubrik äussern sich Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Ersparniskasse Affoltern i.E. zu aktuellen Ereignissen aus den Bereichen Wirtschaft und Geld im In- und Ausland.

- dass die USA vor Europa aus dem konjunkturellen Wellental auftauchen dürfte.

Die meisten Experten sehen einen kurzfristig weiter fallenden Dollar, der sich mittelfristig wieder erholt. Für die Schweizer Exportwirtschaft stellt der schwache Dollar einen Nachteil dar, weil er die Exporte in die USA verteuert. Das ist besonders in der gegenwärtigen Rezession belastend. Andererseits ermöglicht die Dollarschwäche günstige Reisen in die USA und tiefe Preise für amerikanische Importgüter. Die Schweiz hat sich ihre starke Währung redlich verdient, und es ist nichts Schlechtes dabei, diesen Vorteil auszunützen.

Grosse Schwankungen des USD



siehe auch:

www.ekaffoltern.ch/kolumnen